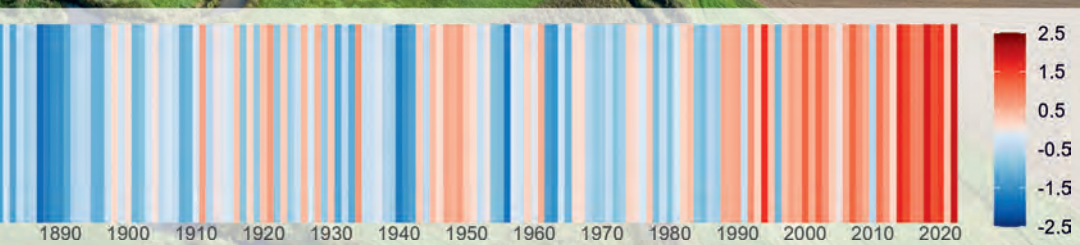




Fachbereich Klimaschutz und Mobilität

PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN



Fachbereich Klimaschutz und Mobilität

PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN

Dialog zu Beginn



Was macht der Fachbereich Klimaschutz und Mobilität eigentlich?

Schön, dass Sie fragen und sich für unsere Arbeit interessieren. Als Teil der Verwaltung arbeiten wir auf Weisung des Landrats und der politischen Gremien.

Und konkret?

Konkrete Beispiele für unsere Arbeit finden Sie auf den nächsten Seiten.

Ich habe eben reingeblättert. Ist ja ganz schön vielfältig.
Woher wissen Sie, welche Projekte Sie angehen?

Teil unserer Arbeit ist es, die Grundlagen für politische Entscheidungen zu schaffen. Das heißt, es beginnt in der Regel mit der Erstellung eines Konzeptes. In unserem Fachbereich wurden bisher drei grundlegende Konzepte erstellt: Klimaschutz-, Mobilitäts- und Radverkehrskonzept.

Man hört ja oft, dass Konzepte nach ihrer Erstellung in der Schublade verschwinden!

Ja, manchmal mag das der Eindruck von außen sein, aber ich kann Ihnen sagen, dass unsere Konzepte regelmäßig auf den Tisch kommen und unser Kompass sind. Außerdem haben wir ein Klimaschutzcontrolling mit Kennzahlen entwickelt, das uns zeigt, wie wir uns in der Region entwickeln.

Wie kommt man jetzt vom Konzept zur Umsetzung?

Ein wesentlicher Teil eines Konzeptes ist es – neben der Erfassung des Ist-Zustands und der Entwicklung der Zielsetzung – konkrete Maßnahmen zur Umsetzung zu benennen. Dann erfolgt eine Priorisierung der Maßnahmen und es kann mit der Umsetzung gestartet werden. Wichtig ist aber auch, dass man die Konzepte nicht als starr betrachtet, sondern aktuelle Entwicklungen bei der Umsetzung aufnimmt.

Und können Sie die Tätigkeiten des Fachbereichs ganz kurz in einem sogenannten **Elevator Pitch** zusammenfassen?

Hm, habe ich kurz Bedenkzeit?

Ja, klar.

Ok, ich hab's:

„Wir tragen dazu bei, dass der Landkreis Augsburg nachhaltiger und bis 2045 klimaneutral wird. Dazu bringen wir Expertenwissen zu unseren Bürgerinnen und Bürgern und in die Kommunen. Wir sind bürgernah und zukunftsorientiert. Wir helfen weiter. Die in unserer Abteilung entwickelten Konzepte dienen als Kompass für die Region. Als Landratsamt gehen wir mit gutem Beispiel voran und unterstützen mit unserer Expertise, dem Netzwerk und unserem offenen Ohr die Kommunen und Menschen im Landkreis Augsburg.“

Inhalt

1. Klimaschutz, Kooperationen, Netzwerke	6
Kommunaler Klimaschutz	6
Kooperation und Netzwerkarbeit	7
Interne Organisation und Verwaltung	8
2. Energieberatung im Landkreis Augsburg	10
Beratungsangebote	10
Energieberatung – Monitoring	10
Weitere Dienstleistungen	11
3. Mobilität im Landkreis Augsburg	12
Mobilitätskonzept	12
Radverkehr	14
4. Klimabildung im Landkreis Augsburg	16
Angebote und Ziele der Klimabildung	16
Klimaschule Bayern	17
Beispiele	17
5. Öffentlichkeitsarbeit des Fachbereichs	18
Beispiele für kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit	18
Hausinterne Öffentlichkeitsarbeit	19
Nachhaltigkeit bei der Öffentlichkeitsarbeit	19
6. Glossar	20

Hinweis:

Die **blau** hervorgehobenen Worte sind im Glossar zu finden.

1. Klimaschutz, Kooperationen, Netzwerke

KOMMUNALER KLIMASCHUTZ

Mit dem **regionalen Klimaschutzkonzept** wurde seit 2011 sukzessive die Klimaschutzarbeit im Landkreis Augsburg aufgebaut. Das Konzept ist die Grundlage für die Bündelung von Kompetenzen und die Organisation von gemeinsamen Initiativen. Mit Hilfe eines **Klimaschutzcontrollings** werden die Entwicklungen in der Region verfolgt.

Zusammenarbeit mit Kommunen

Im Fachbereich **Klimaschutz und Mobilität** spielt die gute Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen und Vertretern der Landkreiskommunen eine wesentliche Rolle. Die konkrete Zusammenarbeit orientiert sich am aktuellen Bedarf der Kommunen und folgt in der Regel auf ein erstes Beratungsgespräch. Ergibt sich aus einem Beratungstermin oder einer Anfrage ein Recherchebedarf, so übernimmt der Fachbereich diese Aufgabe und stellt den Kommunen die Informationen zur Verfügung.

In der Vergangenheit war der Fachbereich u. a. bei der Klausurtagung des Gemeinderats in Klosterlechfeld zum Thema Solarenergie vertreten und hat in Langerringen mit den lokalen Waldbesitzern und den ansässigen Landwirten das Thema Nahwärmeversorgung im Ort bearbeitet. Mit der Gemeinde Zusmarshausen wurde ein Solarabend für Bürgerinnen und Bürger organisiert und gemeinsam mit den **Windkümmerern** (Initiative der Bayerischen Staatsregierung) u. a. das Windkraftpotenzial in Adelsried analysiert.

Auch in der Bürgermeisterdienstbesprechung informiert der Fachbereich je nach Anlass und Bedarf zu aktuellen Themen.

Klimafrühstück

Mit dem Klimafrühstück wurde eine Initiative gestartet, um die Landkreiskommunen zu vernetzen. In diesem Kreis, der aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs sowie Gemeindevertreterinnen und -vertretern besteht, werden aktuelle Themen aus dem Bereich Klimaschutz und Politik diskutiert, wie Wärmeplanung, Energienutzung und Förderungen. Auch Projekte der Teilnehmenden, die als Vorzeigebispiele dienen können, werden vorgestellt

Das Klimafrühstück bietet somit eine geeignete Plattform für einen guten Austausch: Einerseits macht es die Bedarfe der Kommunen sichtbar, andererseits liefert es Impulse für die Arbeit des Fachbereichs. Das Netzwerktreffen findet etwa drei- bis viermal im Jahr statt.

Energiekarawane

Durch die Energieberatungskampagne **Energiekarawane** soll die Sanierungsrate in einer Kommune gesteigert werden. In ausgewählten Quartieren der Kommune gehen Energieberaterinnen und Energieberater auf die Hauseigentümerinnen und -eigentümer zu und beraten diese kostenfrei. Ziel ist es, durch eine neutrale und qualifizierte Beratung vor Ort die Eigentumsparteien über ihre individuellen Möglichkeiten zu informieren und dadurch zur Umsetzung energetischer Sanierungsmaßnahmen zu motivieren.



Im Landkreis Augsburg führten bisher die Kommunen Neusäß, Schwabmünchen und Königsbrunn die Kampagne erfolgreich durch. Eine Ausweitung auf weitere Gemeinden ist geplant. Die Kommunen organisieren die Energiekarawane in Kooperation mit dem Landkreis. Die Durchführung der Kampagne folgt immer dem gleichen standardisierten Ablauf.



KOOPERATION UND NETZWERKARBEIT

Der Fachbereich ist vielfältig vernetzt und unterstützt die Vernetzung anderer in der Region. Vier ausgewählte Netzwerkaktivitäten und Kooperationen werden im Folgenden kurz vorgestellt.

AG Klimaschutzregion Augsburg

Seit der Erstellung des regionalen Klimaschutzkonzepts im Jahr 2011 pflegen die Klimaschutzfachstellen der Stadt Augsburg und der Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg einen engen Austausch, um Synergien zu nutzen und die Klimaschutzregion gemeinsam voranzubringen. Zusammenarbeitet wird u. a. bei Onlinevorträgen. Es werden aber auch Projektideen und Arbeitshilfen zur Umsetzung gemeinsam miteinander geteilt. Alle drei Jahre wird außerdem die regionale Klimaschutzkonferenz organisiert und veranstaltet.



Digitale Umsetzung der Klimaschutzkonferenz 2021. Über 200 Interessierte nahmen an der Konferenz im digitalen Format teil.

Ökoprofit

ÖKOPROFIT®, das ökologische Projekt für integrierte Umwelt-Technik ist ein Instrument, das Unternehmen bei der Einführung eines professionellen Umweltmanagementsystems unterstützt. Durch vorsorgenden Umweltschutz trägt das Projekt zur wirtschaftlichen Stärkung von Betrieben bei. Neben der Wissensvermittlung steht in diesem Gruppenprojekt der Netzwerkgedanke im Vordergrund. ÖKOPROFIT® ist ein Gemeinschaftsprojekt der Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg sowie der Stadt Augsburg.



Umwelt- und Klimapakt Bayern

Der Umwelt- und Klimapakt Bayern zielt bereits seit 1995 darauf ab, Unternehmen, Betriebe und staatliche Einrichtungen zu motivieren, den betrieblichen Umweltschutz über das Maß der gesetzlichen Vorgaben hinaus umzusetzen.

Inzwischen haben sich mehr als 20 Unternehmen aus dem Landkreis Augsburg dem Umwelt- und Klimapakt Bayern angeschlossen. Die Unternehmen haben verschiedene Maßnahmen ergriffen, die vom Klimaschutz im Büroalltag, wie der Wahl einer LED-Beleuchtung, bis hin zur Anpassung der Arbeitsabläufe gehen. Durch die jährlich vom Fachbereich organisierte Veranstaltung zur Würdigung der neu hinzugekommenen Unternehmen wird der Austausch zwischen den Unternehmen angeregt sowie Best-Practice Beispiele publik gemacht.

Klima-Bündnis

Seit 2013 ist der Landkreis Augsburg Mitglied im Klima-Bündnis. Der Landkreis unterstützt dieses außergewöhnliche Netzwerk und kann daher die vielfältigen und interessanten Angebote des Klima-Bündnisses für seine Mitglieder nutzen: zum Beispiel die Kampagne Energiekarawane zur energetischen Modernisierung von Gebäuden, das Projekt STADTRADELN, um das Fahrradfahren in den Kommunen zu fördern und die Kindermeilen-Kampagne, ein Klimaschutzprojekt für Kinder.

Das Klima-Bündnis ist das größte europäische Netzwerk, das sich dem Klimaschutz verschrieben hat. Dabei geht es darum, den Klimaschutz sowohl in europäischen Kommunen als auch bei indigenen Völkern des Amazonasbeckens zu fördern, in dem diese seit Jahrtausenden nachhaltige Forstwirtschaft betreiben.



INTERNE ORGANISATION UND VERWALTUNG

Klimacheck und Nachhaltigkeit

Um bei Vorhaben und Projekten im Landratsamt Augsburg klimafreundliche und nachhaltige Aspekte noch mehr zu berücksichtigen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür zu sensibilisieren, wurden vom Umwelt- und Energieausschuss des Landkreises Augsburg der sog. Klimacheck beschlossen. Alle wichtigen Maßnahmen und Planungen des Landkreises sollen von der ersten Idee bis hin zur Beschlussvorlage einfach und zügig auf deren Klimarelevanz und Klimawirkung geprüft und ggf. optimiert werden. Der Klimacheck wird von den einzelnen Fachbereichen anhand der **Klimawirkungsprüfung** (Excel-Tool des Klima-Bündnis) durchgeführt. Der Fachbereich Klimaschutz und Mobilität unterstützt bei Bedarf.

Beim Nachhaltigkeitscheck geht es darum zu prüfen, ob es für die Beschaffungen im Landratsamt nachhaltige Alternativen gibt. Als Informationsquelle empfiehlt der Fachbereich **Klimaschutz und Mobilität** Ratgeber mit Beispielen zur Beschaffung nachhaltiger Produktgruppen, Beispiele für umweltfreundliche Gütezeichen und Siegel sowie Formulierungsvorschläge für Nachhaltigkeit in Ausschreibungen. Auf Anfrage wird der Fachbereich unterstützend tätig und gibt eine Einschätzung zu möglichen Nachhaltigkeitsaspekten.

Praktikumsangebot im Fachbereich

Der Fachbereich Klimaschutz und Mobilität bietet die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren. Überwiegend wird das Angebot von Studierenden der Fakultät Geographie genutzt, die durchschnittlich eine Praktikumszeit von sechs Wochen im Team verbringen. Ob Projektmanagement oder das Erlernen von selbständigem Arbeiten und fachlicher Kompetenz – die Ausbildungsinhalte für die Praktikanten sind vielfältig und interessant. Die jungen Menschen lernen die Inhalte und Arbeitsweise des Fachbereichs und des Landratsamts kennen und können im Anschluss an das Praktikum als Multiplikatoren fungieren. Das Praktikumsangebot schafft auf beiden Seiten Mehrwerte: Die Studierenden sammeln praktische Erfahrung und der Fachbereich erhält laufend gute Unterstützung.



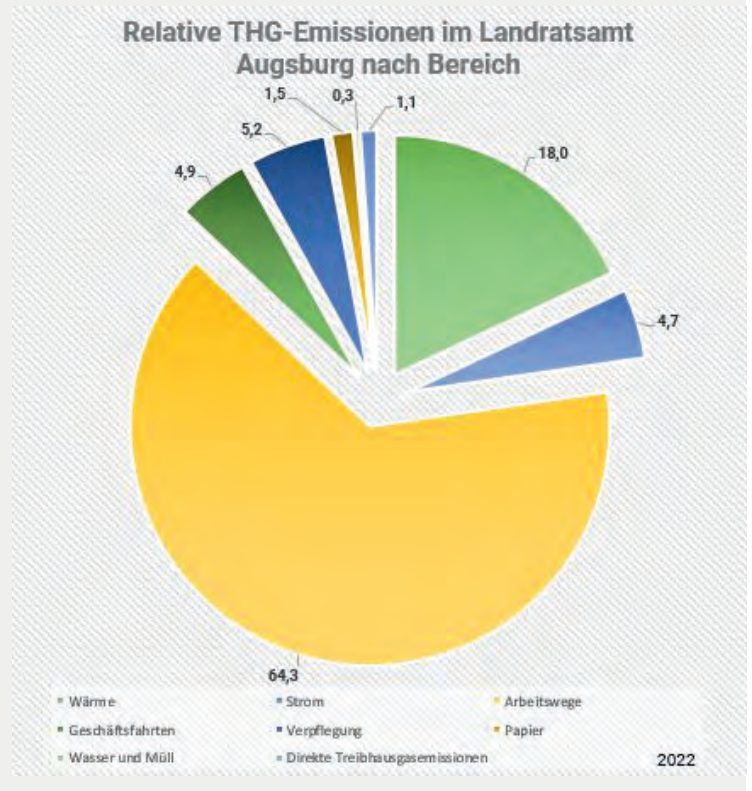
© Julia Pietsch



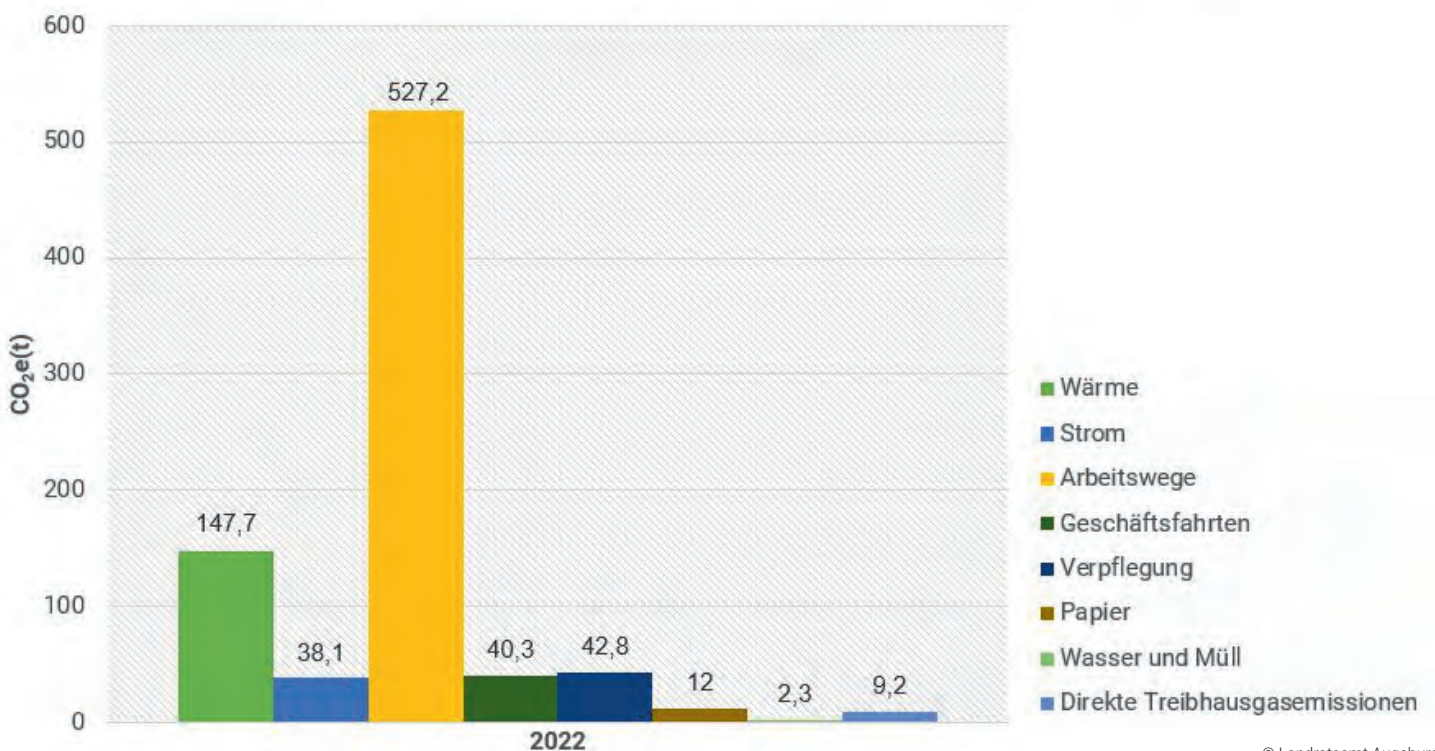
A³ klimaneutral

Die Initiative **A³ klimaneutral** der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH unterstützt Unternehmen dabei, ihr Ziel der Klimaneutralität bis 2030 zu erreichen. Das Landratsamt Augsburg nimmt mit seinem Hauptgebäude am Prinzregentenplatz 4 in Augsburg an der Initiative teil und setzt sich zum Ziel, dieses bis 2030 klimaneutral zu betreiben. Im Rahmen der Initiative A³ klimaneutral werden die Bilanzierung der CO₂-Emissionen, fachliche Einstiegsberatung, Informationen zu Reduktionsmaßnahmen von CO₂-Emissionen sowie Fach- und Netzwerkveranstaltungen angeboten.

Um die CO₂-Emissionen zu reduzieren, wurden durch die Einstiegsberatung Maßnahmen entwickelt, die geprüft und ggf. umgesetzt werden. Hierzu zählen beispielsweise die Erweiterung der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Hauptgebäudes und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Nutzung emissionsarmer Verkehrsmittel für die Arbeitswege.



Absolute THG-Emissionen im Landratsamt Augsburg nach Bereich



2. Energieberatung im Landkreis Augsburg

Auch im Gebäudebereich verfolgt der Landkreis Augsburg ambitionierte Klimaschutzziele. Aktuell verursachen Gebäude 37 Prozent der Emissionen im Landkreis. Um diese CO₂-Emissionen zu reduzieren und die Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen zu steigern, bietet der Landkreis seit dem Jahr 2000 eigene Energieberatungen an. Diese Energieberatungen dienen als wichtiger Baustein der Klimaschutz-Aktivitäten des Landkreises. Hierbei handelt es sich um Initial-Beratungsangebote, die zum Ziel haben, bedürfnisorientiert und kostenlos zu den wichtigsten Themen zu beraten. Die individuellen Beratungen werden von kompetenten und unabhängigen Expertinnen und Experten durchgeführt.

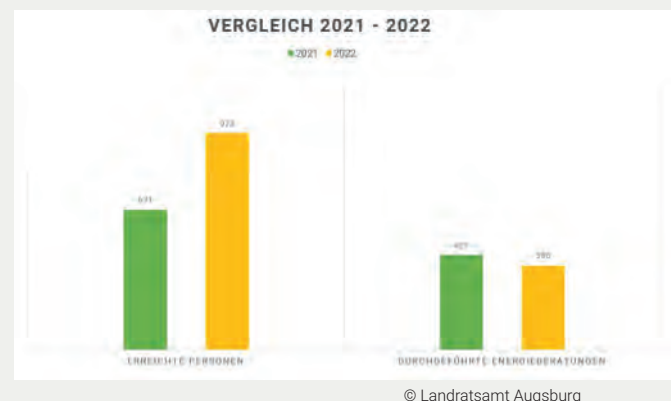
Angesichts der hohen Nachfrage an durchgeführten Beratungen hat der Fachbereich sein Angebot erweitert und bietet zusätzlich Energie- und Photovoltaikvorträge an. Die Kombination aus persönlicher Beratung und Vorträgen ist eine vielseitige und umfassende Unterstützung für Haushalte, Kommunen, Unternehmen und die Landwirtschaft. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erweitern ihr Wissen in Hinblick auf energiebezogene Themen und können so konkrete Maßnahmen für eine nachhaltige Energienutzung ergreifen.



Energieberatung
LANDKREIS AUGSBURG
© Landratsamt Augsburg

Monitoring der Beratungsangebote

Ein Monitoring ermöglicht es, den Fortschritt bei der Umsetzung von Klimaschutz- und Mobilitätsmaßnahmen zu bewerten. Durch den regelmäßigen Vergleich von Daten können Stärken, Schwächen und Verbesserungspotenziale identifiziert werden. So können gegebenenfalls Anpassungen an den Strategien vorgenommen werden, um die gewünschten Ziele zu erreichen. Das Monitoring der Daten ermöglicht es, dem Fachbereich transparent über die durchgeführten Aktivitäten und die erzielten Ergebnisse zu berichten. Durch die Analyse der gesammelten Informationen können fundierte Entscheidungen getroffen werden, um zukünftige Maßnahmen und Investitionen effektiv zu planen.



Das Diagramm verdeutlicht die positive Auswirkung der erweiterten Angebotsstrategie, die auf die Bereitstellung von Vorträgen setzt. Die Online-Vorträge machen es möglich, mehr Bürgerinnen und Bürger im Landkreis zu erreichen.

BERATUNGSANGEBOTE

Energieberatung für Wohngebäude und Nicht-Wohngebäude

Die Energieberatung bietet eine Orientierung bei Sanierungs- und Neubauvorhaben und informiert über Energieeinsparpotenziale, gesetzliche Vorschriften und Fördermöglichkeiten. Seit Oktober 2022 werden Beratungen auch für Nichtwohngebäude angeboten.

Photovoltaik-Beratung (PV-Beratung)

Interessenten erhalten hier Unterstützung bei Fragen rund um die Themen Solarstrom, Speicher, Elektromobilität. Die PV-Beratung ist ohne Voranmeldung möglich.

Telefonische Energieberatung

Interessenten erhalten Unterstützung bei kurzfristigen Fragen ohne Voranmeldung.

Schimmel-Spezialberatung

Bei der Schimmel-Spezialberatung gibt es Hilfe bei der Ursachenermittlung, Prävention und Bekämpfung von Schimmel.

Online Vorträge

Die kostenfreien Online-Veranstaltungen des Fachbereichs für Privatpersonen, Unternehmen, Kommunen und Landwirtschaft haben sich bewährt und sind sehr gut besucht.

WEITERE DIENSTLEISTUNGEN UND PROJEKTE

Energiekarawane

Die Energiekarawane ist eine Energieberatungskampagne durch die die Sanierungsrate in einer Kommune gesteigert werden soll. Bis zu 40 Prozent der Hauseigentümerinnen und -eigentümer nehmen das Angebot an und zahlreiche Sanierungsempfehlungen werden anschließend umgesetzt.

Solar- und Gründachpotenzialkataster

Das Solarkataster zeigt, welche Potenziale für die Nutzung von Photovoltaik und Solarthermie im Landkreis Augsburg geeignet sind. Die Angaben sind dabei individuell auf jedes Gebäude zugeschnitten und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung ist möglich.

Energiemonitor

Der Energiemonitor ermöglicht es, Energieerzeugung und -verbrauch im Landkreis Augsburg in Echtzeitdaten zu beobachten und liefert somit alle wichtigen Informationen über die örtliche Energiesituation. Dadurch wird Transparenz geschaffen und es können gezielt Maßnahmen zur Erreichung der Klimaschutzziele ergriffen und nachverfolgt werden.



Mehr Informationen zur
Energieberatung, gibt es hier:
www.landkreis-augsburg.de/energieberatung



3. Mobilität im Landkreis Augsburg

MOBILITÄTSKONZEPT

Wie soll die Mobilität im Landkreis Augsburg in Zukunft aussehen? Wird für kurze Strecken öfter das Fahrrad genutzt? Lassen Pendlerinnen und Pendler das Auto stehen, da es gute Busverbindungen gibt? Oder wird sogar für den Familienurlaub ein Carsharing-Auto gebucht? Der Landkreis Augsburg hat ein Mobilitätskonzept erarbeiten lassen, in welchem genau diesen Fragen nachgegangen wird. In einem mehr als einjährigen Prozess wurde eine Strategie für den Landkreis entwickelt, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll. Ziel ist, für alle Landkreiskommunen und -bürger Mobilität zu gewährleisten. Sowohl in den größeren Kommunen rund um Augsburg als auch in den ländlichen Räumen soll es vielfältige Verkehrsangebote als Alternative zum eigenen Pkw geben. Dadurch strebt der Landkreis weiterhin eine deutliche Reduzierung der Treibhausgasemissionen an.

Mobilitätsforum

Die Projekte aus dem Mobilitätskonzept werden in einzelnen Arbeitsgruppen bearbeitet. Diese Arbeitsgruppen werden zum Teil durch den Landkreis initiiert oder fachlich begleitet. Als zentrale Vernetzungsplattform für die Umsetzung dient das **Mobilitätsforum** für den Landkreis Augsburg. Das Gremium setzt sich aus zahlreichen Akteurinnen und Akteuren zusammen, die bereits den Prozess des Mobilitätskonzepts mitbegleitet haben. Je nach Schwerpunktthema werden weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer hinzugezogen. Vorrangig richtet sich das Forum an die Kommunen des Landkreises Augsburg.

Projekt „Betriebe machen mobil“

Mit dem Projekt „Betriebe machen mobil – betriebliches Mobilitätsmanagement“ sollen teilnehmende Unternehmen bei der Umsetzung zu einer optimierten betrieblichen Mobilität unterstützt werden. Im Projekt geht es darum, die Mobilitätssituation unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und in Bezug auf die Bedürfnisse der Beschäftigten zu verbessern. Dazu werden eine umfassende Mobilitätsanalyse, eine Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie individuelle Beratungstermine vor Ort durchgeführt. Auch der Landkreis Augsburg nimmt am Projekt teil und setzt damit ein Pilotprojekt aus dem Mobilitätskonzept um.



Runder Tisch

Elektromobilität, Carsharing oder das Thema Wasserstoff: Neue Themen erfordern Zeit zur Einarbeitung. Der Fachbereich **Klimaschutz und Mobilität** nimmt im Rahmen von Runden Tischen aktuelle Verkehrsthemen auf und stellt sie verständlich dar. Dies geschieht insbesondere, um kleine Gemeinden bei ihrer Einarbeitung in diese Themen zu unterstützen. Weiterhin werden unabhängige Empfehlungen zu Projektpartnerinnen und -partnern weitergegeben und Unterstützung angeboten.



© Julia Pietsch

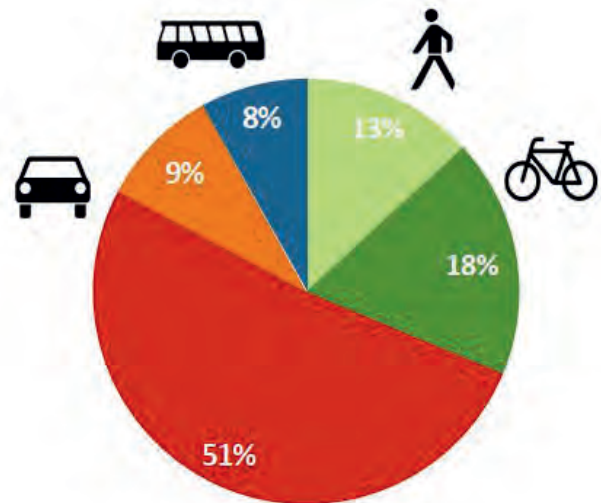


© pixabay

Verkehrsverhalten der Bevölkerung

Der Landkreis Augsburg evaluiert mittels regelmäßiger repräsentativer Haushaltbefragungen die Wirkungen durchgeführter Maßnahmen auf das Verkehrsverhalten der Landkreisbevölkerung (**Modal Split**). Bei der letzten Erhebung 2019 wurden 2.100 Haushalte mit über 4.200 Personen zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt.

Insgesamt zeigt sich, dass die Mobilität im Landkreis Augsburg zwar immer noch vom Auto geprägt ist, aber insbesondere das Fahrrad inzwischen einen höheren Stellenwert im Alltagsverkehr der Menschen erreicht hat. Dies fällt auch beim vergleichsweise hohen Anteil multimodalen Verkehrs auf, so dass sich der aktuelle Trend der **Multimodalität** im Mobilitätsverhalten des Landkreises Augsburg wieder findet.



zu Fuß

MIV als Mitfahrer

Fahrrad

ÖPNV

MIV als Fahrer

© Planersocietät

MIV: Motorisierter Individualverkehr

RADVERKEHR IM LANDKREIS AUGSBURG

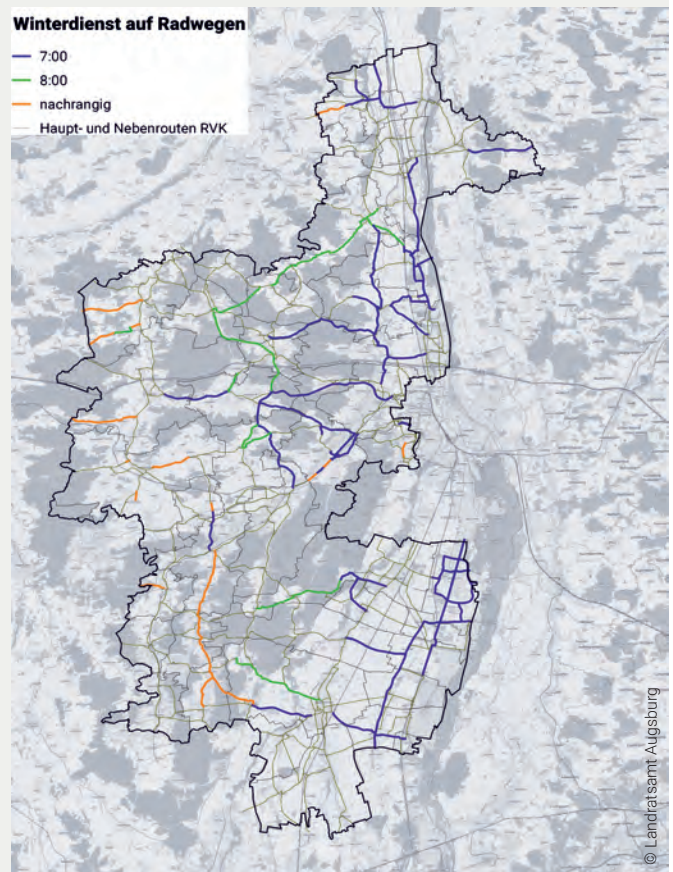
Die Förderung des Radverkehrs ist ein integraler Bestandteil der Mobilitätsstrategie des Landkreises Augsburg und wird schon seit langem verfolgt. Mit dem Beitritt zur *Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen* in Bayern (AGFK) im Jahr 2012 bekannte sich der Landkreis zu den Zielen der AGFK. Daraufhin erfolgten der Ausbau und die Verbesserung des Radwegenetzes sowie die Neuaufstellung des Radverkehrskonzeptes. Im Jahr 2021 erhielt der Landkreis die Zertifizierung als fahrradfreundlicher Landkreis. Ein übergeordnetes Ziel der Radverkehrsförderung im Landkreis ist die vom Kreistag beschlossene Steigerung des Radverkehrs von 18 auf 23 Prozent bis zum Jahr 2027 (s. Modal-Split-Ergebnis). Um dies zu erreichen ist der Landkreis Augsburg bemüht gemeinsam mit den Kommunen die Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept umzusetzen und somit den Radverkehr zu fördern.

Vernetzung und Unterstützung der Kommunen

Bei der Radverkehrsförderung ist es wichtig, gemeinde- und landkreisübergreifend zu denken und zu agieren. Denn für Radfahrerinnen und Radfahrer ist es unerheblich, auf welchem Gemeindegebiet sie sich befinden, solange sie ungestört und ohne Probleme radeln können. So gibt es auf dem jährlich stattfindenden Mobilitätsforum jeweils einen Workshop zum Thema Radverkehr. Darüber hinaus berät der Fachbereich die Gemeinden bedarfsgerecht zu Fördergeldern des Bundes und unterstützt bei der Kontaktaufnahme mit den Fördergeberinnen und -gebern oder den genehmigenden Behörden. Der Fachbereich beteiligt sich zusätzlich an **Radverkehrsschauen** und Vor-Ort-Terminen. So fanden z. B. mit der VG Lechfeld, mit Neusäß und Adelsried Termine mit Bürgermeistern und Verwaltung statt, um sich Problemstellen zu widmen oder neue Radprojekte auf den Weg zu bringen.

Pflege der Radwegeschilderung und Winterdienst

Kein Weg wird genutzt, wenn er nicht eindeutig und gut sichtbar beschildert ist. Entsprechend organisiert das Landratsamt eine regelmäßige Überprüfung des Radwegenetzes und der wegweisenden Beschilderung. Bei der letzten Überprüfung wurden zahlreiche fehlende und beschädigte Schilder festgestellt. Der Fachbereich organisiert Sammelbestellungen für neue Schilder für die Städte, Märkte und Gemeinden. Um den Menschen ganzjährig eine klimafreundliche Mobilitätsalternative anzubieten, wird der Winterdienst auf Radwegen immer wichtiger. Bei bestimmten Förderprogrammen ist der Winterdienst sogar verpflichtende Voraussetzung. Entsprechend bemüht sich die Tiefbauabteilung des Landkreises, den Winterdienst auf Radwegen sukzessive auszubauen, damit die Radwege in Berufsverkehrszeiten befahrbar sind. Der Fachbereich unterstützt bei der Suche nach externen Partnerinnen und Partnern und bei der Zusammenarbeit mit den Kommunen. Der Winterdienstplan wird somit Stück für Stück erweitert und ist auf der Homepage des Fachbereichs Klimaschutz und Mobilität einsehbar.



RADAR!

BRING DEINEN RADWEG AUF DEN SCHIRM

RADar!-Meldeplattform

Die Oberfläche eines Radwegs ist aufgebrochen, die Verkehrsführung zu riskant, eine Beschilderung fehlt oder ist unklar – mit der Meldeplattform RADar! können Bürgerinnen und Bürger schnell und einfach auf störende und gefährliche Stellen im Radwegeverlauf aufmerksam machen. Ca. 70 Meldungen gingen 2023 über diese Plattform im Fachbereich ein. Einfache Aufgaben, wie das Beseitigen von Glasscherben auf dem Radweg, werden umgehend erledigt. Bei komplizierten Sachverhalten wird zusammen mit den zuständigen Stellen nach einer umsetzbaren Lösung gesucht. So konnten z. B. einige schwer erkennbare Schlaglöcher repariert und damit die Sicherheit der Radelnden verbessert werden.



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

STADTRADELN

Mit der jährlichen Aktion STADTRADELN wird das Radfahren als ökologische Mobilitätsalternative in den Fokus gerückt. Gemeinsam mit 25 Landkreiskommunen radelten im Jahr 2023 rund 5.000 Personen über 900.000 Kilometer und setzten damit ein Zeichen für den Klimaschutz. Der Landkreis übernimmt dabei die übergeordnete Organisation für die Kommunen und stellt Mittel zur Öffentlichkeitsarbeit bereit. Auf einer Abschlussveranstaltung im Landratsamt werden die besten Kommunen sowie die besten Teams und Einzelradelnden geehrt und mit Preisen belohnt.

Im Rahmen des STADTRADELN organisiert der Landkreis auch einen Rad-Aktionstag in Kooperation mit einer Kommune des Landkreises. Im Jahr 2023 sorgten in Schwabmünchen u.a. der ADFC, das deutsche Fahrradmuseum und eine Fahrradwaschanlage sowie eine Verlosung für Begeisterung unter den Radlerinnen und Radlern. Auch für die kommenden Jahre sind Rad-Aktionstage gemeinsam mit den Kommunen geplant.



Abschlussveranstaltung, Quelle: Annemarie Scirtuicchio



Verlosung Rad-Aktionstag, Quelle: Eric Vajda

4. Klimabildung im Landkreis Augsburg

Schulen verbrauchen einerseits selbst viel Energie und Ressourcen. Andererseits bieten sie einen idealen Raum, um junge Menschen schon früh für den Klimaschutz zu begeistern. Deshalb hat der Landkreis Augsburg sein Klimabildungsangebot ausgebaut und bietet konkrete Unterstützung für alle Schulen im Landkreis an. Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler werden dazu motiviert, aktiv tätig zu werden und ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Denn: Klimaschutz ist nicht nur heute eine gewaltige Herausforderung, er bleibt es auch morgen und übermorgen.

Das Klimabildungsangebot richtet sich an alle Schularten und Altersstufen im Landkreis Augsburg sowie an Arbeits-, Projekt- und Jugendgruppen. Das Bildungsangebot umfasst eigene Angebote sowie Angebote externer Trägerinnen und Träger. Die breite Angebotspalette ist in den fünf Modulen zusammengefasst:



Klima & Klimawandel



Energie & Strom



Ressourcen & Recycling



Mobilität & Verkehr



Nachhaltig leben -
Konsum & Ernährung

Die Homepage zur Klimabildung mit der vielfältigen und spannenden Auswahl an Projektideen und Anregungen wird ständig aktualisiert und ergänzt.

Siehe: www.landkreis-augsburg.de/klimabildung

Angebote und Ziele der Klimabildung

Das bietet die Klimabildung:

- Anregungen, Vorschläge und Ideen für den Unterricht sowie für fächerübergreifende Projektstage zu Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen
- Pädagogisches Unterrichts- und Informationsmaterial sowie Spiele zum Verleih
- Unterrichtseinheiten zu Schwerpunktthemen je nach Absprache
- Planung und Durchführung von Sonderaktionen, z. B. umweltfreundlicher Schulstart, Energiespar-Challenge und sonstige Wettbewerbe, nachhaltiges Schulfest, Müllsammelaktion ...

Ziele der Klimabildung:

- Lehrerinnen und Lehrer bei der Klimabildung zu unterstützen
- Kinder und Jugendliche für nachhaltiges Verhalten zu begeistern
- umweltbewusstes Verhalten spielerisch und kreativ einzuführen und im Alltag zu verankern
- Kinder zu Vorbildern für ihre Eltern zu machen



Klimaschule Bayern

Der Fachbereich Klimaschutz und Mobilität unterstützt die Schulen auch auf ihrem Weg zur Klimaschule. Worum geht es im Projekt *Klimaschule Bayern*? Schulen, die Nachhaltigkeit und Klimaschutz dauerhaft in ihre Schulentwicklung einbinden möchten, können sich als Klimaschule zertifizieren lassen. Ziel ist ein klimaneutraler Schulbetrieb. Dafür muss zunächst der CO₂-Fußabdruck ermittelt werden und darauf aufbauend müssen Klimaschutzmaßnahmen zur Senkung der CO₂-Emissionen entwickelt und in einem Klimaschutzplan verankert werden. Im Klimabildungsangebot des Landkreises finden Lehrkräfte viele Ideen für Maßnahmen und Projekte, die u. a. auch eine Voraussetzung für die Zertifizierung sind.

Siehe:

www.klimaschule.bayern.de/

Augsburger Allgemeine, 10. Oktober 2023

Zwei Schulen erhalten Klimapreis

Über 50 Schulen in Bayern wurden vor Kurzem als „Klimaschulen Bayern“ ausgezeichnet. Darunter waren auch die Grundschule Graben und das Gymnasium Königsbrunn.

Graben: Trüchtemaler aus 51 bayrischen Schulen hatten sich vergangene Woche in der Allerheiligen-Hofkirche in München versammelt, um die Auszeichnung „Klimaschule Bayern“ für ihre vorbildlichen Tätigkeiten in Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Schulbetrieb zu erhalten. Unter anderem hatten sich die Grundschule Graben und das Gymnasium Königsbrunn hervorgegeben. Die Grundschule erhielt die Zertifizierungsstufe Silber, das Gymnasium Bronze.

„Gemeinsam mit der ganzen Schulfamilie haben die Anmerkungen, die wir erhalten haben, und zahlreiche Maßnahmen für mehr Klimaschutz im Schulalltag ergriffen“, lobte Kultusminister Michael Flu-



Die Grundschule Graben durfte sich freuen, sie wurde mit der Zertifizierungsstufe Silber ausgezeichnet. Foto: Nina Kuhn / gpm

zolo die anwesenden SchülerInnen und Schüler bei der Auszeichnungsfreier. Die Kinder hätten etwa Müll gesammelt, Energie im Schulhaus spart, Bäume gepflanzt oder seien mit dem Rad oder Bus zur Schule gefahren. Die Auszeichnung „Klimaschule Bayern“ wird in den Zertifizierungsstufen Bronze, Silber und Gold verliehen. Voraussetzung dafür ist, dass die teilnehmenden Schulen einen individuellen Klimaschutzplan erstellen und Schüler gemeinsam mit den Lehrkräften, Eltern und weiteren Beteiligten Maßnahmen zum Klimaschutz durchgeführt haben. Es handelt sich um ein Projekt von Umwelt- und Kultusministerium und wird auch im laufenden Schuljahr fortgesetzt. (AZ)

Beispiele für umgesetzte Klimabildungsmaßnahmen

- Austausch und Impulse in Arbeitskreisen Klima und Umwelt (Eichenwaldschule Neusäß)
- Workshops für Klassen-Klimaschutzbotschafterinnen und -botschafter mit Anregungen und Ideen zum Handeln (Realschule Meitingen)
- Unterrichtseinheit zum Klimawandel (Grundschule Königsbrunn-Süd)
- Unterrichtseinheit zu Ressourcen und Recycling (Grundschule Dinkelscherben)
- Materialverleih Forscherboxen und Energiekoffer (Grundschule Graben)
- Unterstützung auf dem Weg zur Klimaschule Bayern (Gymnasium Königsbrunn)
- Vorschläge und Angebote zur Durchführung der Projektwoche Alltagskompetenzen – Schule fürs Leben (Realschule Zusmarshausen)
- Lehrerfortbildung zum Klimabildungsangebot



© Helga Thalmann-Schwarz



Mehr Informationen zur Klimabildung, gibt es hier:
www.landkreis-augsburg.de/klimabildung

5. Öffentlichkeitsarbeit des Fachbereichs Klimaschutz und Mobilität

Das Klimaschutzgesetz legt fest, dass Deutschland bis 2045 klimaneutral sein soll. Bayern hat sich zum Ziel gesetzt, bereits bis 2040 **klimaneutral** zu werden. Um das Ziel der **Treibhausgasneutralität** zu erreichen und die weltweite Erderhitzung zu begrenzen, müssen die Treibhausgasemissionen stark sinken. Dies erfordert grundlegende Veränderungen in allen Bereichen der Gesellschaft. Dabei sind eine zielgruppenorientierte und gute Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Instrumente.

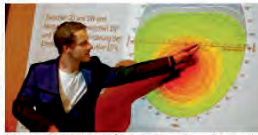
Augsburger Allgemeine, 22.09.2023

Fotovoltaik für private Hausbesitzer

Klimaserie: Wohin sollten Solar-Module ausgerichtet werden? Was für PV-Anlagen gibt es und welche Vorteile haben sie? Ein Fachmann erklärt die Grundlagen.

Von Thomas Hack

Zusammenhang Die Stromkosten werden immer höher, Photovoltaik-Anlagen immer preisgünstiger. Förder- und Koefinanzierungsleistungen immer lukrativer. Dazu kommt die Einsparungsverträge für Nutzer von Photovoltaik (PV) und nicht zuletzt der damit verbundene Beitrag für den Klimaschutz – für zunehmend mehr Hausbesitzer immer Gründe genug, über umweltfreundliche Solarmodule auf ihrem eigenen Hausdach nachzudenken. Doch was gibt es bei der Anschaffung solcher Photovoltaik-Anlagen zu beachten und welche finanziellen Vorteile haben diese tatsächlich vorzuziehen?



Solaranlage im Mittelsberge informierte in Zusammenhängen über Fotovoltaik-Anlagen. Foto: Thomas Hack

Diese Fragen haben auch den Zusammenhänge Bürgermeister Bernhard Uhl beschäftigt: Der Rathauschef hatte die derzeit bundesweit stattfindende Woche der Klimaausstellung zum Anlass genommen, in die Aalen Posthof zu einem Informationsabend rund um das Thema eigene Energieerzeugung durch PV-Anlagen einzuladen. Für die Veranstaltung konnten seitens der Gemeinde Solarberater Tim Mittelberger gewonnen

werden, der im Augsburger Landratsamt unter anderem für die Beratung der Energie- und Photovoltaik-Angebot zuständig ist. „Ich finde auch, dass ein Experte nach Zusammenhängen kommt, der ohne wirtschaftliches Interesse neutral und kompetent über dieses wichtige und vielschichtige Thema informiert“, ließ Uhl im Vorfeld der Veranstaltung vernehmen.

Mittelberger gab einen grundlegenden Überblick über allgemeine Grundlagen und huidige Ertragswerte bei der PV-Technik, was bereits einige überraschende Erkenntnisse ans Tageslicht brachte. So lagte er dar, weshalb die Solarmodule auf den Hausdächern bisher meist in Richtung Süden ausgerichtet worden waren, für zahlreiche Landratsamtsbürger jedoch eine West- oder Ostausrichtung wesentlich rentabler wäre. Auch auf neue Entwicklungen wie etwa in den Anlagen integrierte, intelligente Wetter-Prognosen oder die Kopplung mit Elektrofahrzeugen ging Mittelberger ein.

Nicht zuletzt rechnete der Experte an einigen Beispielen vor, für welche Hausbesitzer sich welche Arten und Modelle von Solargeräten am besten eignen würden. In der Kürze der Zeit konnte der Referent zwar jeden dieser Teilaspekte nur im Schnelldurchlauf ansprechen, doch wurden zur Vertiefung in die Thematik noch Informationsblätter an die Besucher ausgelegt. Die Besucher konnten nach dem Vortrag in eine offene Diskussionsrunde einsteigen und ihre Fragen an Mittelberger richten, die dann auch tatsächlich kamerte. Warum bekommt ich nichts Strom aus dem Netz, obwohl mein PV-Speicher noch immer vollständig gefüllt ist? Wie kann ich mein Hausdach komplett mit Solarmodulen bestücken, wenn dieses keine typische rechteckige Form aufweist? Nicht alle Fragen konnten an diesem Abend geklärt werden, doch Mittelberger legte zudem nahe, sich für alle Anlagen rund um die Solarenergie beim Fachbereich „Klimaschutz und Mobilität“ im Landratsamt weiterführend zu informieren.

Bundesweite Woche der Klimaausstellung

Am runden Ende des Jahres werden sich die Hitzetage verflüchtigt haben. Eine Stabilisierung kann aber durchaus erreicht werden, wenn wir alle zusammenhalten.“ Zusammenfassend schloß in dieser Hinsicht mit gutem Beispiel vorzugehen, wie Uhl die Wähler bereichere – so sei vor wenigen Tagen beschlossen worden, nach dem Rathausdach der Gemeinde mit Solarmodulen zu bestücken. Die Woche der Klimaausstellung wurde gemeinsam vom Bundesumweltministerium und dem Zentrum KlimaAnpassung organisiert und fand vom 18. bis zum 22. September in zahlreichen deutschen Städten und Gemeinden statt.

© Thomas Hack

Durch die kontinuierliche und vielfältige Öffentlichkeitsarbeit des Fachbereichs **Klimaschutz und Mobilität** werden die unterschiedlichen Zielgruppen informiert, sensibilisiert und zur aktiven Teilnahme motiviert. Kommunen, Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen sowie Schulen werden bei der Umsetzung von Klimaschutzvorhaben unterstützt. Dank der zahlreichen Kommunikationskanäle und des umfangreichen Veranstaltungsangebots erhalten alle Beteiligten rechtzeitig Informationen und werden aktiv in die Projekte einbezogen. Auf diese Weise wird die Akzeptanz gestärkt und die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen beschleunigt.

BEISPIELE FÜR KONTINUIERLICHE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IM FACHBEREICH

- Pressemitteilungen, Presseinterviews, Presseeinladungen
- Homepage des Fachbereichs Klimaschutz & Mobilität
- Facebook-Posts
- Beiträge in der AZ-Beilage *Bauen und Wohnen*, Grußworte in der Zeitschrift *Wohnoase*, Artikel im *Purpur-Magazin*
- Radiointerviews
- Teilnahme an Veranstaltungen und Fachmessen
- Aktionswochen
- Hausinterne Öffentlichkeitsarbeit für Mitarbeitende



Homepage

Die Inhalte der Landkreis-Homepage werden fortlaufend überarbeitet und ergänzt. Dabei werden die Klimaschutz- und Mobilitätsaktivitäten des Fachbereichs, aktuelle Projekte, wichtige Informationen und ausgewählte Links zu weiterführenden Informationen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Siehe: www.landkreis-augsburg.de/klima

Veranstaltungen und Fachmessen

Der Fachbereich ist auch bei Veranstaltungen der Gemeinden vertreten, wie z. B. auf dem *Nachhaltigkeitsfestival* in Gersthofen, dem *Heilig-Kreuz-Markt* in Biberbach oder dem *Regionalmarkt* in Zusmarshausen. Ebenso informiert das Fachbereichs-Team beispielsweise Besucherinnen und Besucher auf den Augsburger Immobilientagen über seine Angebote und gibt Hilfestellungen zu aktuellen Energie- und Klimaschutzthemen.

Aktionswochen

Die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen wie der bundesweiten *Woche der Klimaanpassung* des Deutschen Städtetags, den *Bayrischen Energiewochen* des Teams Energiewende oder der *Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit* ermöglicht es dem Fachbereich, aktiv auf die Öffentlichkeit zuzugehen und Kontakte mit verschiedenen Interessensgruppen zu knüpfen.

Hausinterne Öffentlichkeitsarbeit

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt und den Außenstellen für Klimaschutzthemen zu sensibilisieren und zum Mitmachen zu ermutigen, gibt der Fachbereich im Intranet regelmäßig Tipps für den Alltag. Ob im Büro, im Haushalt oder im Straßenverkehr, die Infos decken nahezu alle Lebensbereiche ab. Auch über die Zeitung für Mitarbeitende und den Landkreis-Newsletter wird in Sachen Klima, Mobilität und Ernährung informiert.

Außerdem bietet der Fachbereich eine Reihe von Aktionen an, darunter *Mit dem Rad zur Arbeit* oder den *Frühjahrsradlcheck* und ist an der Gesundheitswoche in Sachen Ernährung beteiligt. Der Fachbereich setzt sich somit aktiv dafür ein, umweltbewusstes Verhalten im Alltag innerhalb der Mitarbeitendengemeinschaft zu fördern.



NACHHALTIGKEIT BEI DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Fachbereich Klimaschutz und Mobilität ist ständig bemüht, seine Öffentlichkeitsarbeit ressourcen- und klimafreundlich zu gestalten. Hierauf wird besonders geachtet:

- Standortwahl öffentliche Veranstaltungen: Teilnehmende haben die Möglichkeit, mit dem ÖPNV oder Fahrrad anzureisen.
- Regionales und nachhaltiges Catering
- Nachhaltige und in den Alltag integrierbare Give-Aways, z. B. Repair-Kits für Fahrradfahrende, Mehrwegbecher, Trinkflaschen, verzehrbare regionale Produkte, Saatgut für bienenfreundliche Blumen etc.

6. Glossar

Elevator Pitch

Der Begriff Elevator Pitch entstand in den 1980er Jahren in den USA. Jungunternehmerinnen und -unternehmer mussten notgedrungen kreative Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit Führungskräften entwickeln, um diesen ihre Ideen präsentieren zu können. Dabei hat sich mit der Zeit die Vorgehensweise etabliert, vor dem Aufzug (engl. elevator) auf eine Führungskraft zu warten, um diese während der kurzen Dauer einer Aufzugsfahrt von sich zu überzeugen.

Elevator Pitch für den Fachbereich **Klimaschutz und Mobilität**, s. S. 4

Handabdruck

Der Handabdruck ist ein innovativer und ganzheitlicher Ansatz, welcher es ermöglicht, ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeitswirkungen von Produkten bewertbar, messbar und kommunizierbar zu machen. Der Fußabdruck (s. Ökologischer Fußabdruck) ist auf negative ökologische Auswirkungen von Individuen, Organisationen oder Ländern fokussiert. Der Handabdruck soll demgegenüber den gesellschaftlichen Mehrwert bzw. positive Nachhaltigkeitswirkungen von Produkten erfassen, messen und bewerten sowie die soziale und ökonomische Dimension in die Betrachtung ziehen. Während der Fußabdruck eine negative Belastung darstellt, symbolisiert der Handabdruck das positive, gestalterische Management und das gezielte Steuern hin zu einer nachhaltigen Entwicklung. Es gilt also: CO₂-Fußabdruck verkleinern und Handabdruck vergrößern! Anders als beim Global Footprint Network, das den ökologischen Fußabdruck als international einheitlich berechneten Indikator stärkt, existieren beim Handprint Network eine Vielfalt von Handabdruck-Verständnissen.

Klimaneutralität

Klimaneutralität bedeutet, ein Gleichgewicht zwischen Kohlenstoff-Emissionen und der Aufnahme von Kohlenstoff aus der Atmosphäre in Kohlenstoffsinken (z. B. Wälder, Moore) herzustellen. Um Netto-Null-Emissionen zu erreichen, müssen alle Treibhausgasemissionen weltweit durch Kohlenstoffbindung ausgeglichen werden. Es werden demnach nicht mehr Treibhausgase ausgestoßen, als auf natürlichem Weg aus der Atmosphäre aufgenommen werden können.

Klimaschutzcontrolling

Das Klimaschutzcontrolling umfasst unterschiedliche Indikatoren, die einen Fortschritt oder eine Entwicklung aufzeigen, die im Zusammenhang mit dem Schutz des Klimas steht. Darunter fällt u. a. der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Entwicklung des Stromverbrauchs oder die Anzahl der zugelassenen Pkw.

Klimawirkungsprüfung

Die Klimawirkungsprüfung (KWP) ist ein Excel-basiertes Tool, das vom Klima-Bündnis zusammen mit dem ifeu-Institut entwickelt wurde. Dieses Tool hilft dabei, kommunale Vorhaben von der ersten Idee bis hin zu Beschlussvorlagen einfach und zügig auf deren Klimarelevanz und Klimawirkung hin überprüfen und optimieren zu können. Das Tool überprüft dabei drei wesentliche Aspekte: Hat das Vorhaben überhaupt eine Klimarelevanz? Welche Klimawirkung hat das Vorhaben? Wird zu einer Prüfung von Alternativen geraten?

Mobilitätsforum

Das Mobilitätsforum ist aus dem Mobilitätskonzept des Landkreises Augsburg entstanden und versammelt jährlich alle Mobilitätsakteurinnen und -akteure sowie Kommunen an einem Tisch. Ziel des Forums ist der Austausch zwischen allen Beteiligten, sodass die Mobilitätswende regional vernetzt immer mehr Fahrt aufnehmen kann.

Modal Split

Modal Split ist eine Kenngröße zur Aufteilung der Verkehrsnachfrage auf verschiedene Verkehrsmittel. Er stellt die prozentuale Verteilung des Verkehrsaufkommens (Wege, Tonnen) oder der Verkehrsleistung (Personenkilometer, Tonnenkilometer) differenziert nach den Verkehrsmitteln dar. Er gibt somit die Anteile der einzelnen Verkehrsarten an den gesamten zurückgelegten Kilometern oder den pro Tag unternommenen Wegen wieder. Im Personenverkehr bezeichnet man das Verhältnis zwischen (motorisiertem) Individualverkehr (IV) und öffentlichem Verkehr (ÖV) als "klassischen" Modal Split. Erst die Einbeziehung des nichtmotorisierten IV (Fahrrad, zu Fuß) hat die Voraussetzungen für stadt- bzw. umweltverträgliche Verkehrskonzepte geschaffen.

Multimodalität

Mit Multimodaler Verkehr ist die Nutzung verschiedener Verkehrsmittel für unterschiedliche Wege gemeint. Das Auto wird z. B. für Fahrten in der städtischen Peripherie genutzt, und für Wege in das Stadtzentrum wird der öffentliche Verkehr gewählt. Individuelle Kriterien sind ausschlaggebend für die Auswahl des für jeden Weg passenden Verkehrsmittels. Der Intermodale Verkehr fokussiert dagegen auf einen Weg, für den verschiedene Verkehrsmittel so kombiniert werden, dass eine aus individueller Sicht optimale Lösung erreicht wird. Beispielsweise wird der Abschnitt von der Wohnung bis zur Stadtbahnhaltestelle mit dem eigenen Fahrrad zurückgelegt und nach dem Ausstieg aus der Stadtbahn wird für den letzten Abschnitt auf das Angebot eines öffentlichen Fahrradverleihsystems zurückgegriffen.

Multimodalität und Intermodalität sind zentrale Strategien, damit Verkehr stadtverträglicher wird. Bessere Verknüpfungen und erweiterte Angebote unterschiedlicher Verkehrsmittel haben daher einen hohen Stellenwert: Beispielsweise werden hierzu Car- und Bikesharing-Systeme aufgebaut, Fahrpläne von Bussen und Bahnen aufeinander abgestimmt und kurze Umsteigewege ermöglicht sowie Bike & Ride und Park & Ride realisiert.

Ökologischer Fußabdruck

Der Indikator Ökologischer Fußabdruck ist weltweit einer der erfolgreichsten Indikatoren zur Vermittlung des Konzepts der ökologischen Nachhaltigkeit und der physischen Begrenztheit des Planeten Erde. Der Fußabdruck hat sich als eine der bedeutendsten Messgrößen für den Ressourcenverbrauch von Produktions- und Konsumaktivitäten auf internationaler Ebene etabliert und wird von einer Vielzahl von Institutionen zur Evaluierung von Umweltauswirkungen menschlicher Aktivitäten angewendet. Zu den Anwendern zählen Unternehmen genauso wie städtische und regionale Planungsinstitutionen sowie Umwelt- und Entwicklungsorganisationen auf allen Kontinenten.

Pariser Übereinkommen

Auf der Pariser Klimaschutzkonferenz (COP21) im Dezember 2015 haben sich 195 Länder erstmals auf ein allgemeines, rechtsverbindliches weltweites Klimaschutzabkommen geeinigt. Dort wurde auch das Ziel beschlossen, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur deutlich unter 2 °C gegenüber vorindustriellen Werten zu halten, und möglichst den Temperaturanstieg auf unter 1,5 °C zu begrenzen (2-Grad-Obergrenze).

Radverkehrsschau

Nicht nur die Qualität der Fahrbahn ist maßgeblich für die Sicherheit einer Straße, sondern auch die Erkennbarkeit und Verständlichkeit von Verkehrsführung und Verkehrsregeln. Straßen sollen selbsterklärend und fehlerverzeihend sein. Die Straßenverkehrs-Ordnung und zahlreiche Richtlinien vermitteln den aktuellen Stand der Technik, wie sie richtig gestaltet, beschildert, markiert und ausgestattet werden. Insofern ist es mehr als eine Pflichtaufgabe der Verkehrsbehörden, die Straßen in ihrer Zuständigkeit im Rahmen der Verkehrsschau regelmäßig zu überprüfen. Eine gut funktionierende Verkehrsschau und die Umsetzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse wirkt dem Entstehen von Unfallrisiken präventiv entgegen. Unfälle können dann oftmals vermieden werden. Auch kann so die Entstehung mancher Unfallhäufung vorbeugend verhindert werden. Bei einer speziell auf den Radverkehr ausgerichteten sog. Radverkehrsschau ist besonders auf Erkennbarkeit, Plausibilität und Lesbarkeit der Beschilderung zu achten. Eine qualifizierte Beurteilung ist in der Regel nur vom Fahrrad aus möglich.

Regionales Klimaschutzkonzept A³

Das regionale Klimaschutzkonzept A³ für den Wirtschaftsraum Augsburg ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Augsburg, des Landkreises Augsburg und des Landkreises Aichach-Friedberg. Es schafft die Grundlagen, um die Kompetenzen auf regionaler Ebene zu bündeln und die Aktivitäten im Klimaschutz in Form einer gemeinschaftlichen Initiative zu organisieren. Die in diesem Konzept dargestellten Ergebnisse der Energie-studien sowie die am Ende aufgeführten Projekt-vorschläge sollen den Landkreisen und Kommunen im Wirtschaftsraum Augsburg als Impuls für ein ambitioniertes gemeinsames Vorgehen im Klimaschutz dienen.

Treibhausgase (THG)

Das mengenmäßig relevanteste Treibhausgas ist Kohlenstoffdioxid (CO₂), das vor allem bei der Verbrennung fossiler Energieträger wie Öl, Kohle und Gas freigesetzt wird, also insbesondere im Verkehr sowie bei der Wärme- und Stromproduktion. Weitere wichtige Treibhausgase sind Methan (CH₄), Lachgas (N₂O) und künstlich hergestellte fluoridierte Gase (F-Gase). Methan und Lachgas haben ihre anthropogene Quelle in der Landwirtschaft durch den Einsatz von Stickstoffdünger und die Viehhaltung. Die Treibhausgase haben eine unterschiedliche Klimawirkung. So hat z. B. Methan eine 28 Mal größere Klimawirkung als CO₂, bleibt aber weniger lange in der Atmosphäre. Die Klimawirkung von Lachgas übersteigt die von CO₂ sogar um beinahe das 300fache. Um die Wirkung der verschiedenen Treibhausgase vergleichbar zu machen, wurde ein Index definiert. Der Index drückt die Erwärmungswirkung einer bestimmten Menge eines Treibhausgases über einen festgelegten Zeitraum (meist 100 Jahre) im Vergleich zu derjenigen von CO₂ aus. Treibhausgasemissionen können so in CO₂-Äquivalente umgerechnet und zusammengefasst werden.

Treibhausgasneutralität

Treibhausgasneutralität: Es werden gar keine klimawirksamen Gase freigesetzt bzw. jeder Ausstoß wird ausgeglichen, d. h. die Summe klimarelevanter Gase in der Atmosphäre steigt nicht an. Das gilt für Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Lachgas (N₂O) sowie eine Reihe fluorierter Treibhausgase (F-Gase). Diese Treibhausgase haben eine unterschiedlich starke Wirkung auf das Klima (s. auch Treibhausgase).

Warming Stripes (engl. Erwärmungsstreifen)

Warming Stripes, Erwärmungsstreifen oder Klimastreifen sind eine einfache Visualisierungsform der voranschreitenden Erderwärmung. Es sind eine Reihe chronologisch angeordneter Streifen, deren Farbspektrum meistens von Blau für kühlere Jahre nach Rot für wärmere Jahre verläuft. Die Warming Stripes dienen dazu, ein intuitives Verständnis der Globalen Erwärmung zu vermitteln. Jeder Streifen entspricht einem Jahr und die Farbe symbolisiert die Abweichung der Durchschnittstemperatur vom Referenzwert (Referenzperiode 1971 bis 2000). Ein Blick auf diese Daten verdeutlicht, wie sehr diese Temperatur in den vergangenen 20 Jahren gestiegen ist.

Windkümmerer

Windkümmerer sind Teil der Windenergie-offensive AUFWIND des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi). In deren Rahmen wird gemeinsam mit der Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK) gezielt daran gearbeitet, die Akzeptanz für Windenergieanlagen zu erhöhen, Ausbauhemmnisse systematisch zu beseitigen und die Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern am Ausbau der Windenergie zu ermöglichen. Darüber hinaus soll den kommunalen Entscheidungsträgern ein neutraler Ansprechpartner und Berater an die Seite gestellt werden, der Rückhalt gibt und dabei unterstützt, die Möglichkeiten für Windenergie in der Kommune aufzuzeigen sowie zu realisieren.

IMPRESSUM

Herausgeber

Landratsamt Augsburg
Fachbereich 01/4 Klimaschutz und Mobilität
Prinzregentenplatz 4
86150 Augsburg
www.landkreis-augsburg.de/klima

Veröffentlichung

November 2023

